

für 2 Gitarren

Gitarre-Etüden-Werk


Von den Anfangsgründen fortschreitend,
mit Berücksichtigung aller Ton- und Taktarten,
nach neuzeitlichen Gesichtspunkten, alle
technischen, harmonischen und rhyth-
mischen Möglichkeiten erschöpfend

von

Kammervirtuos Heinrich Albert

★

HEFT 1. <i>Elementarstufe</i> Zwölf Etüden <small>(mit einer begleitenden Gitarre für den Lehrer)</small>	HEFT 2. <i>Obere Elementarstufe</i> Zwölf Etüden <small>(feidte Tonarten der I. Lage)</small>
HEFT 3. <i>Mittelstufe</i> Zwölf Etüden <small>(feidte Tonarten bis zur V. Lage)</small>	HEFT 4. <i>Obere Mittelstufe</i> Zwölf Etüden <small>(alle Kreuz-Tonarten)</small>
HEFT 5. <i>Oberstufe</i> Zwölf Etüden <small>(alle Be-Tonarten)</small>	HEFT 6. <i>Reifestufe</i> Sechs Konzert-Etüden



JUL. HEINR. ZIMMERMANN
BERLIN LEIPZIG RIGA

Musical score for measures 4 and 5. The top staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with a 3/4 time signature. Both staves feature a piano (p.) dynamic marking. The music consists of eighth and quarter notes with some accidentals.

5 []

Musical score for measure 5. The top staff is in treble clef with a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with a 3/4 time signature. The music consists of quarter notes in the top staff and eighth notes in the bottom staff.

6 []

Musical score for measure 6. The top staff is in treble clef with a common time (C) signature. The bottom staff is in bass clef with a common time (C) signature. The music consists of quarter and eighth notes with some accidentals.

7 []

Musical notation for measures 7 and 8. The system consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The bottom staff is in bass clef with a key signature of two sharps. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests.

8 []

Musical notation for measures 8 and 9. The system consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of two sharps. The bottom staff is in bass clef with a key signature of two sharps. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests.

9 []

Musical notation for measures 9 and 10. The system consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of two sharps. The bottom staff is in bass clef with a key signature of two sharps. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests.

10 []

Musical score for measures 10-11. The score is written for two staves in treble clef, with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 2/4 time signature. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests and a fermata over the final note of the first staff.

11 []

Musical score for measures 11-12. The score is written for two staves in treble clef, with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 2/4 time signature. The music features a series of eighth notes and sixteenth notes, with a repeat sign at the beginning of the second measure of each staff.

12 []

Musical score for measures 12-13. The score is written for two staves in treble clef, with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 2/4 time signature. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests and a fermata over the final note of the first staff.

V Frankfurt: Zimmermann, ZM 156, 1927 / 1956

BIBL Basel: Musik-Akademie / Bremen: Staats- und Universitätsbibliothek / Stockholm: Musik- och teaterbiblioteket

K An Etüden ist die Gitarreliteratur nicht allzureich; sie beschränkt sich in der Hauptsache auf die bekannten Namen: Sor, Giuliani, Carcassi, Legnani und Coste; von neueren Komponisten ist nur einiges von Mozzani und Tarrega gedruckt. Ein Etüdenwerk, in lückenlosem Zusammenhang den Anfänger führend und entwickelnd bis zur Reife, existiert bis heute nicht; und nachdem dieses Werk nach neuzeitlichen Gesichtspunkten nicht nur alle technischen Möglichkeiten erschöpft, sondern auch den modernen harmonisches und rhythmischen Errungenschaften Rechnung trägt, wird es eine grosse Lücke in der Etüdenliteratur der Gitarre ausfüllen.

Vom pädagogischen Standpunkt aus gehören Etüden zu den allerwichtigsten Bildungsmitteln jedes Instrumentalisten. Der Name Etüde darf nur nicht in rein technischem Sinne aufgefasst werden: jede Etüde soll, trotz Ausbildung eines besonderen technischen oder harmonischen Stoffes, immer auch das Gefühl für Rhythmus, Charakter der Melodieführung und deren Gruppierung erwecken und als Ganzes betrachtet, ein Musikstück sein, dem nur der mehr oder weniger fantasievolle Titel fehlt.

Das Etüdenwerk wurde geschaffen, nicht um bewährtes Altes zu stürzen und Neues aus dem Nichts zu schaffen, sondern es wird an Bestehendes angeknüpft, weitergeführt und ausgebaut. Es werden aus den gewöhnlichen gitarristischen Harmonien heraus weitere Verwendung der Chromatik, neu empfundene Beziehungen von verschiedenen Tönen und Harmonien zu einander, Ausweichen in fremde Tonarten erreicht. immer in dem Bestreben, den Gitarristen von den elementaren Anfängen bis zur Reife zu führen. Die Durcharbeitung geht Hand in Hand mit einer guten Schule und zwar dergestalt, dass Heft 1 und 2 des Etüdenwerkes in den ersten Teil der Schule verteilt wird. (Nur die Etüden des Elementarheftes sind mit einer zweiten Gitarrestimme für den Lehrer vorgesehen, damit sich der Anfänger an ein vorbestimmtes Zeitmass binden muss).

Dementsprechend haben die folgenden Etüdenhefte sich jeweils dort in die Schule einzureihen, wo der Grad des technischen Könnens sich mit dem Stoff des Etüden deckt. Die Etüden bezwecken nicht nur schnelle technische Förderung, sondern müssen das Verständnis für neuzeitliche harmonische und rhythmische Führung, sowie den Sinn für die musikalische Auffassung, Melodieführung und Phrasierung erwecken.

Das reiche Material durcharbeiten an der Hand eines gewissenhaften Lehrers - ohne solchen ist kein voller Erfolg - soll mit dem Studium der Schule und den dazu gehörenden Etüden, Sonaten, Suiten und sonstigen musikalischen Kunstformen den Lernenden bald zur künstlerischen Selbständigkeit entwickeln so dass er, im Bewusstsein der reichen Ausdrucksfähigkeit seines Instrumentes, sich mit Begeisterung allen Aufgaben zuwenden kann.